

CAPUT 2.

Von nutz vnd gebrauch des Maß-
Stabs.

Bisher haben wir auch mit kurzen Worten an-
gedeutet/ die Namen der Stück/ so zu Vestungen gehö-
rig seynd/ folget/ daß wir etwas von dem Maßstab/ als
ohne dessen verstandt man nicht fortkommen kan/ andeutung
thun.

1. Ist zu wissen/ daß mancherley arth zu messen seyn/ denn
etliche sich der Schritt/ etliche der Tritte/ andere der Ruthen/
vnd Werckschuh gebrauchen/ wie auch der Ellen/ Claßtern/ vnd
alle ihre Baw nach denselben anfahen/ oder anordnen. Nun
aber ist zu mercken/ weil die Claßtern/ Tritt vnd Schritt ungewiß/
es besser sey an stat derselbigen/ ganze Ruthen vnd Werck-
schuh zu gebrauchen/ als welche nicht so leicht fehl schlagen kön-
nen. Es sind aber die Werckschuh auch nicht gleich/ vnd dan-
nenhero auch die Ruthen welche die Schuh *complan*, sondern
varijn nach gelegenheit der örter. Als zum Exempel. Der
Straßburgische ist viel kleiner den der Beyrische/ der Beyeris-
sche kleiner als der Nürnbergische/ der Nürnbergische kleiner
denn der Wienische/ der Wienische kleiner als der Parisische
vnd Zweybrückische/ vnd so fortan. Derowegen wil von nö-
then seyn/ einen auß diesen allen zuerwehlen der vns am be-
quemsten vnd füglichsten sey.

Unter diesen allen ist der Niederländische Ingenirschuh
der beste vnd bequemste/ wegen seiner theilung/ den 10. solcher
Schuh